

März 1953: In Duisburg wird ein Landtagsabgeordneter in ein Auto gezerrt und verschleppt. Seine Verfolger sind Karlsruher Staatsanwälte. Sie stecken ihn mehr als fünf Jahre ins Zuchthaus. Zwar werden ihm keine Verbrechen oder Vergehen nachgewiesen. Die Behauptung genügt, er wolle „Hochverrat“ begehen und ein „bolschewistisches Gewaltregime“ errichten. Aus dem Krieg war der junge Düsseldorfer Katholik Josef Angenfort mit dem Schwur „Nie wieder Krieg und Faschismus“ heimgekehrt.


Er wurde Bundesvorsitzender der FDJ und KPD-Politiker und prominentestes Opfer der heute aus dem öffentlichen Bewusstsein verdrängten bundesdeutschen politischen Justiz des Kalten Krieges. Zehntausend aus FDJ und KPD und andere Linke wurden für ihre Gesinnung, ihr Eintreten für die Friedensbewegung und die Wiedervereinigung eingesperrt.

Jupp, wie ihn seine Freunde und Genossen nennen, schildert seinen Weg vom Kriegsgefangenen, der fürchtete, von den Sowjets erschossen zu werden, zum antifaschistischen Aufklärer unter deutschen Soldaten. Er schildert seinen Fluchtweg aus der Haft in München-Stadelheim, seine Rückkehr nach Düsseldorf, erneute Haft und Freilassung nach der Kampagne: „Jagt die braunen Richter fort - Freiheit für Jupp Angenfort“. Bis heute ist er dabei geblieben - in der Friedensarbeit und in seiner VVN. Dies ist der ungewöhnliche Bericht eines Zeitzeugen, der den Jüngeren viel zu sagen hat und die Erinnerung der Älteren bereichert - der Bericht über eine Vergangenheit, die fast vergessen ist.

Ein Film von Olaf Klein, Christel Priemer und Ulrich Sander

DVD | All Regions | 49:30 Minuten | 4:3 | Deutsch (Zweikanal-Stereo)

Gestaltung: Henning Lederer

© by  Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes NRW
Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten
www.vvn-bda.nrw.de | vvn-bdanrw@freenet.de
Düsseldorf 2005

Kostenbeitrag 20,- Euro
Keine kommerzielle Nutzung



Porträt eines Antifaschisten
Josef - genannt Jupp
Porträt eines Antifaschisten

Ein Film von Olaf Klein, Christel Priemer und Ulrich Sander

**Josef
genannt Jupp**
Porträt eines Antifaschisten

